

Vormittags 11 Uhr: Frühstückspause,
 11 1/2 " General-Versammlung des »Schutzvereins der
 Papier-Industrie«,
 Nachmittags 3 " Gemeinschaftliche Mittagstafel im Savoy-Hotel,
 Preis des Gedecks 4 M.

Nach der Tafel gemeinschaftlicher Besuch des »Lessing-Theaters«
 (Haubenlerche, Lustspiel von Wildenbruch), zum ermäßigten Preise von
 3 M. für Parquet-Fauteuil (Kassenpreis 5 M.).

Sonnabend, 8. September:

Ausflug nach Wannsee bei Potsdam und Rundfahrt auf den Havel-
 Seen auf Extra-Dampfer mit Musik.

Um 3 1/2 Uhr: Zusammenkunft im »Kaiser-Pavillon« in Wannsee.
 (Der Zug geht vom Wannsee-Bahnhof in Berlin um 2 Uhr 40 Min. ab.)

Theilnehmer-Karten für Kaffee, Rundfahrt, Abendessen, Tanz für die
 Person 3 M. Für den Vormittag ist mit Rücksicht auf diesen Ausflug
 eine Besichtigung von Potsdam und Umgebung zu empfehlen.

Das Berliner Lokal-Komitee besteht aus den Herren:

J. Weinberg, i. Fa. Hochstein & Wein- berg,	Max Ehrlich,
W. Münch, i. Fa. Trapp & Münch,	E. Pfeffer, Vertr. d. Fa. Sieler & Vogel,
R. Sachs, i. Fa. Sachs & Russ,	Paul Herzberg,
	J. Goldschmidt i. Hause S. Bluhm j.

Herr J. Goldschmidt ist bereit, etwaige Auskünfte zu erteilen und
 Wohnungs-Bestellungen zu übermitteln. Die Direktion des »Savoy-Hotels«,
 in welchem unsere Zusammenkünfte stattfinden, hat sich bereit erklärt,
 den dort Absteigenden einen Rabatt von 10 pCt. zu gewähren.

Die Theilnahme von Damen und Gästen am Festmahl, Theater und
 Ausflug ist sehr erwünscht.

Für den Vorstand beider Vereine:

gez. Kommerzienrath Max Krause, Vorsitzender.

Sulfitstoff.

Kochverfahren von Adolphe Suelzer.

Nach diesem überall patentirten Verfahren kommen Schweflig-
 säure, Lauge und Wärme in einer Reihe von Kochern wiederholt
 zur Verwendung, werden also gründlich ausgenutzt. Nachstehende
 Abbildung zeigt eine solche Einrichtung mit drei Kochern A B C.
 Von der verbleiten Pumpe f mit Porzellankolben nach Robert
 Meyer's Patent geht ein waagrechtes Rohr d aus, in welches für
 die Kocher B C usw. Absperrventile e¹ e² geschaltet sind. Die
 Ventile a¹ a² jedes Kochers sind verbleit, wirken gleichzeitig als
 Saug- und Druckventile und können auch als Absperrventile
 benutzt werden.

Nehmen wir an, dass Kocher A mit Holz beschickt, mit
 Sulfitlauge von 4° Bé gefüllt, unter Druck gestellt und auf die
 Anfangstemperatur gebracht ist, so wird während dieser Zeit auch
 B mit Holz und Lauge von 4° Bé gefüllt.

Damit man nun Dampf in den Kocher A lassen und dadurch
 dessen Temperatur um 15 bis 20° erhöhen könne, muss vorher
 durch Ablassen von Schwefligsäure-Gas Raum darin geschaffen
 werden. Dies geschieht, indem man an Kocher B das Haupt-
 ventil e¹ der Hauptrohr-Leitung d und das untere Ventil a² öffnet,
 sämtliche andern Ventile aber geschlossen lässt.

Nachdem die genannten Ventile geöffnet sind, wird das obere
 Ventil a¹ an Kocher A langsam und nur etwas geöffnet. Das
 Gas strömt dann aus Kocher A nach B und Kocher A erhält
 Dampf-Zufuhr.

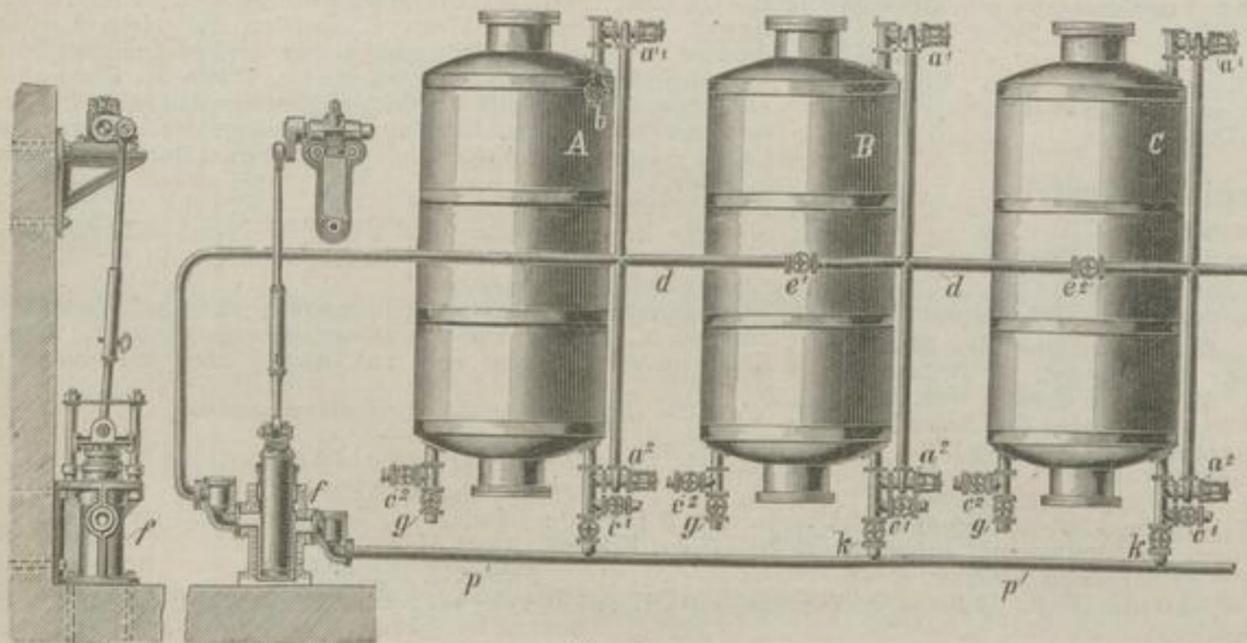


Fig. 1.

Nun wird Kocher C mit Holz beschickt und mit einer Lauge
 von 3 bis 3 1/2° Bé gefüllt.

Kocher A wird dann wieder durch Ablassen von Schweflig-
 säure-Gas und Zufuhr von Dampf auf seine höchste Temperatur
 gebracht und das Gas, wie vorher, in Kocher B geleitet.

Nachdem Kocher A geschlossen
 ist und seine höchste Temperatur
 erreicht hat, wird Kocher B unter
 Druck gesetzt und auf seine An-
 fangs-Temperatur erhitzt. Dies
 erfolgt schnell, weil durch das
 Einströmen der heissen schweflig-
 sauren Gase nicht nur die vor-
 handene Lauge an freier schwefli-
 ger Säure bereichert, sondern
 auch die Normal-Temperatur
 der Lauge bedeutend erhöht
 worden ist.

Sollte es nöthig werden, von
 Kocher A nochmals Gas fort-
 zulassen, so leitet man dasselbe
 auf gleiche Weise wie in Kocher B,
 in Kocher C, andernfalls aber,
 um gleichmässigen Umlauf der
 Lauge in Kocher A zu erreichen,
 setzt man die Pumpe f, nachdem
 das untere Ventil a² und obere a¹
 vollständig geöffnet ist, in Gang.

Die Lauge wird von unten
 durch Statzen k und Rohr p ab-
 gesaugt und oben durch Rohr d
 und Ventil a¹ wieder eingedrückt,
 auf die ganze Fläche des Holzes
 durch eine im Innern des Kochers
 angebrachte Brause b vertheilt
 und dies so lange fortgesetzt, bis
 das Kochen beendet ist.

Nun wird behufs Entleerung
 des Kochers A der ganze oder
 theilweise Druck dadurch auf-
 gehoben, dass man dessen schwefli-
 ge Säure in den Kocher C leitet
 und in diesem mit dem Kochen
 beginnt.

Inzwischen ist der nicht ge-
 zeichnete vierte Kocher D mit
 Holz und Lauge gefüllt und
 nimmt die Gase und Dämpfe von
 Kocher B auf, und so geht es
 fort von einem Kocher in den
 andern, überhaupt in jeden beliebigen,
 in den man die Gase
 leiten will. Man hat nur die richtigen
 Ventile zu öffnen und
 zu schliessen.

Durch dieses Verfahren soll gleichmässig gekochter und leicht
 bleichbarer Stoff und Ersparniss an Schwefel, Brennstoff und
 Chlorkalk erzielt werden.

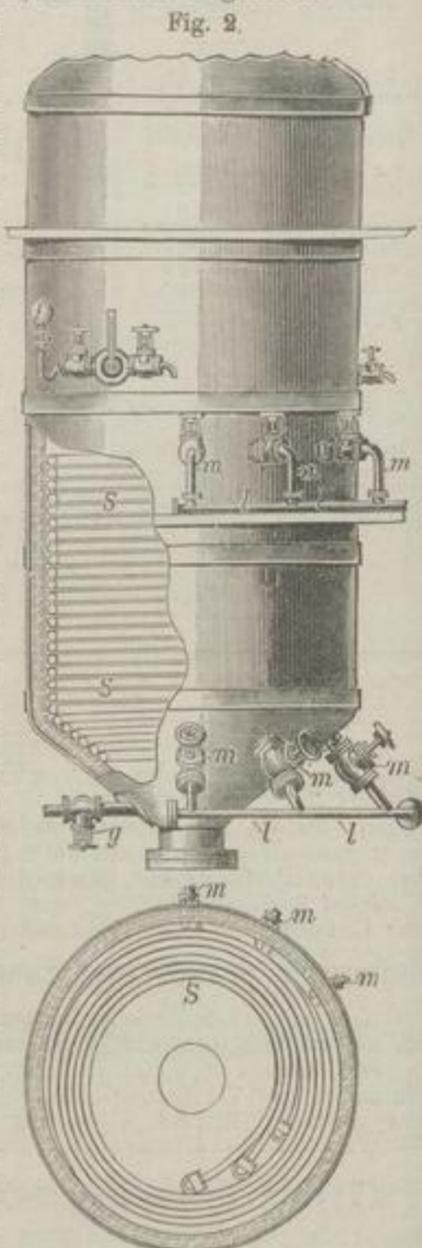


Fig. 2.

Sind nur bis vier Kocher
 vorhanden, so kann es vorkommen,
 dass der überschüssige Druck
 oder die heissen Gase eines Kochers
 nicht mehr in einem zweiten Auf-
 nahme finden können. Dann
 empfiehlt es sich, einen dicht ver-
 schlossenen, verbleiten Behälter
 (alten Kessel oder dergl.), welcher
 mit der Hauptrohr-Leitung d ver-
 bunden und mit einem nach
 dem Thurme mündenden Abzugs-
 rohr versehen ist, aufzustellen,
 welcher mit einer grössern Menge
 Lauge gefüllt wird. Auf dem
 Boden dieses Behälters wird ein
 Hartbleirohr angebracht, welches
 mit kleinen Löchern versehen ist,
 um das mit Druck eintretende
 Gas oder die Lauge auf die
 ganze Fläche zu vertheilen und
 Bewegung der Lauge möglichst
 zu verhindern. Die Gase werden
 von der Lauge aufgenommen und

Fig. 3. Top-down view of a circular vessel with concentric rings (S) and a central opening. It shows various ports and valves (m, n) around the perimeter.

Fig. 3.